

23. Im dritten kommen zu den vorigen noch eylffe/die machen 34. welche also mehr seynd/ als ein ganzer Mondschein: derhalben thut man 30. davon/ so bleiben vier/welches die Epactæ desselbigen Jahrs seyndt. Seynd derhalben die Epactæ, wie man sihet/nichts anders/ als eine zufällige vnd veränderliche Zahl/so dem Jahr zugegeben wird/ daran man alle Tag erforschet/ wie alt der Mondt sey. Vnd ist in acht zunehmen/ daß wann die Epactæ auff 29. kommen/ man alsdann allein/vnd sonst nit/muß zwölff hinzu thun/wann man des folgenden Jahrs Epactas wissen will/ so bleiben zu demselbigen widerumb eylffe.

Der Newmondts wirdt durch die Epactas auff nachfolgende weise erfunden: wann man der Epacten gewiß/ so setze man hinzu alle erste Tage der Monaten so von demselbigen Monat des vorigen Jahrs verflossen seyndt/ solche Zahlen addirt man zusammen/ vnd zeucht sie von dreysßigen/ so zeigt die vberige Zahl engentlich den Tag/an welchem die coniunctio beyder Lichter geschiehet. Wann aber die Zahl vber dreysßig laufft/ als dann muß man darvon abziehen/ vnd das vberige widerumb von den dreysßigen subtrahiren/ so bleibt gleichfals die Zahl des Tags der coniunction. Als zum Exempel/ Ich begere zu wissen/vff welchen Tag im Jenner des 1563. Jahrs der newe Mondt einfalle: setze derhalben die Epactas desselbigen Jahrs/ welche seynd 25. zu diesen setze ich noch eylffe/welche die Calenda seynd oder erste Tage/der von dem Jenner des verlauffenen Jahrs biß auff diesen verflossen seyndt/ habe also mit einander 36. von welchen ich 30. abziehe/daß 6. vberig bleiben/ diese 6. aber ziehe ich widerumb von dreysßigen/vnd bleiben vier vnd zwanzig vberig: Sage derhalben/ daß der Newmondts im 1563. Jahr vff den 24. Tag des Jenners

einfalle. Wann man aber in einem Monat will wissen/ wie alt der Mondt ist/ so setze man zu den Epactis desselbigen Jahrs die Calendas oder erste Tage/ so von dem ersten Tag Martij verflossen biß auff den Monat/darinnen man ist: zu diesen thu desgleichen die Zahl der Monats Tagen biß auff den/ da du des Mondts alter wilt wissen. Diese Zahlen addire zusammen/so hastu/wieviel Tage der Mondt geschienen hat. Wann aber gemeldete Zahl vber dreysßig laufft/ so thu die dreysßig darvon: als dann zeigt die vberige Zahl des Mondts alter. Wie aber die Ostern beneben andern beweglichen Festen durch die Epactas zu finden/mag man in allen Calendern sehe/darinnen es so deutlich angezeigt/daß ich es für vnnöthig geachtet/den Leser allhie damit auffzuhalten.

Damit man sich aber desto besser in die Calender könn richten/ sol man wissen/daß die Römer/wie Iohannes Stofflerinus in seinem Calendario meldet/ propositione 34. zu vnterschiedlichen zeiten dreyerley Calender haben lassen außgehen/ deren auch Macrobius 1. Saturna. vnd Solinus im Buch de Mirabilibus Mundi gedencken. Den ersten hat Romulus gemacht/in welchem das Jahr mehr nicht/ als 304. Tag hat/dann er/wie vorgemeldte Authores bezeugen/nur zehen Monat zu einem Jahr gerechnet. Wie dann zu selbigen Zeiten/ein jedes Volk seine eigene Jahrrechnung hatte/ vnd war bey keine einige gewißheit derselbigen zufinden/ als bey den Egyptiern/ dann die Arcades, wie Ioh. Lucidus sagt/macheten ihre Jahr zu dreien Monaten/die Acarnanes die ihrigen/zu sechs Monaten: die Griechen zu 354. Tagen/darvon dann Romulus gelegenheit genommen/auch etwas darzu zuthun/daß die Jahrrechnung in eine Gewißheit gebracht würde/vnd rechnet es zu 304. Tagen/oder zehen Monaten: Da

ten: Da